Z

Guy de Maupassant:

Mittelmeerfahrt

Deutsch von

Marie Madeleine

In den wenigen Monaten, die seit der ersten Veröffentlichung in deutscher Sprache verflossen sind, hat dieses sprachlich schönste Werk des Dichters bei der Kritik eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. Wir veröffentlichen nachstehend Auszüge davon, soweit es der Raum gestattet

Die Post, Berlin.

Das sensible Wesen des Dichters hatte sich auf der einsamen Fahrt in einen ätherischen Wonneschauer, in ein seelisches Genießen und Träumen aufgelöst, seine Psyche war wie eine Welle, die selig plätschernd gegen die leuchtende Schönheit der Gestade anläuft und da in einem Seufzerhauch verrinnt. Das Buch, das Maupassant über seine Mittelmeerfahrt geschrieben, ist zart und duftig wie ein Traumgespinnst, und es ist wahrlich seltsam, daß es so lange vor der Verdeutschung bewahrt blieb, während doch sonst bei uns nach Maupassants Dichtungen ein wahrer Heißhunger besteht. Je nun, Marie Madeleine hat soeben die poetische Fahrt für das Verlagshaus Vita ins Deutsche übertragen. Die geschmeidige, weiche Sprache der deutschen Dichterin kommt dem Urbild sehr nahe. Auch hier der selig leuchtende Hauch von einer Schönheitsanbetung, die jedem Wort eine berauschende Klangfarbe einflößt und das feinste Nervenleben geheimnisvoll aufregt.

Hamburger Fremdenblatt.

In seinen Reiseschilderungen ist Maupassant ein ganz anderer als in den graziösen und leichtfüßigen Geschichtchen, die ihm in Deutschland zur Popularität verholfen haben. Wie wenig man einen Autor bezüglich seines rein menschlichen Wesens mit seinen Schriften identifizieren darf, zeigen die Reisebilder des französischen Dichters. Von seinem Steckenpferd, der überall in den Vordergrund gestellten sinnlichen Liebe, die alle seine Menschen von Grund auf zu beherrschen scheint und in seinen Schriften ein ganz schiefes Weltbild erzeugt, ist hier nicht das Geringste zu bemerken. Zarte dichterische Stimmungen vermählen sich mit den Ergebnissen scharfer Beobachtung; die vom Scheine poetischer Anschauungsweise vergoldeten Reisebilder können als wertvolle Beiträge zur Länder- und Völkerkunde gelten.

Königsberger Hartungsche Zeitung.

Zu den bekannten Uebersetzungen Maupassants tritt diese Uebersetzung als eine derjenigen, die das Original zwar nicht ersetzen, ihm aber doch nahe kommen. Denn die Dichterin Marie Madeleine besitzt jedenfalls die Gabe, die Glut der Sprache Maupassants wiederzugeben.

Stettiner Zeitung.

Wir raten jedem Leser den Verfasser selbst auf seiner Mittelmeerfahrt zu begleiten, er wird seine Freude haben an der frischen lebhaften Schilderung und an dem sachverständigen Beschreiben der vielen Kunstschätze. Wir empfehlen das interessante Buch auf das Wärmste.

„Kleine Presse".

Der Reichtum an Stimmungen giebt dem Werke den poetischen Wert. Daneben finden sich fesselnde Städtebeschreibungen, Landschaftsbilder und Kunstbetrachtungen. Genua, Florenz, Pisa sind besonders liebevoll bedacht, dann Palermo, der Aetna, die Schwefelminen Siziliens, das Banditenwesen und manches andere. Eine Nacht auf See, einen Sturm durchleben wir mit dem Empfinden des Dichters, der überall Merkwürdiges schaut, den ein schmausender Matrosenschwarm, ein Venusbild, eine Kapuzinergruft unterwegs zu beschaulichem Verweilen anregt. Die Uebersetzerin hat durch ihr kühnes Gedichtbuch: „Auf Kypros" von sich reden gemacht. Sie übersetzt mit feinem Verständnis.

Nordbayerische Zeitung.

Daß Maupassant ein stets geistreicher Plauderer ist, dürfte den deutschen Gebildeten, die in den letzten Jahren sich erfahrungsgemäß gern mit diesem Franzosen beschäftigten, zur Genüge bekannt sein. Seine Darstellungsweise vereint in glücklicher Weise den Esprit der westlichen Nachbarn — hier in tieferer Bedeutung gefaßt — mit Grazie. Ich kenne kaum eine Dichtung des Schriftstellers, die eine vollendetere Erzählungskunst aufweist. Allerdings — und das ist für die Leser unseres Vaterlandes eine Hauptsache — ist die Uebersetzung Marie Madeleines vorzüglich, ja erreicht geradezu das Original, ein Lob, das man sehr selten auszusprechen Gelegenheit findet. Die Gedankenwelt des Autors empfängt ihre Stütze an einer fast überreichen Phantasie. Ein förmliches Schwelgen in Bildern, von denen stellenweise eins das andere ablöst! Und alle sind voll echt dichterischen Schwunges, frei von frivoler Bizarrerie und Geziertheit. Nicht eine bloße Unterhaltungslektüre, sondern ein zugleich Belehrung und Erweiterung des geistigen Horizontes gewährendes Buch ist auf den nationalen Markt geworfen, von dem es hoffentlich nicht ungekauft verschwinden wird.

Breslauer General-Anzeiger.

Der ganze Reichtum der schönen wohlklingenden Sprache Maupassants offenbart sich uns in den wundervollen Reiseschilderungen, die der Verfasser hier niederlegt. Der glühende, farbenprächtige Reiz des Südens ersteht vor unsern Blicken, das sind keine landläufigen Schilderungen, das ist die Poesie, die zu uns redet, jetzt glutvoll, berauschend — dann wieder wie Märchenklang — zart und mild.

Die Welt auf Reisen.

Wenn Marie Madeleine, die Sängerin der wilden flammenden Liebeslieder „Auf Kypros", ein Buch von Maupassant übersetzt, dann treffen zwei in gewissem Sinne verwandte Naturen zusammen und das Ergebnis dieser litterarischen Begegnung hat Anspruch auf Interesse. Es ist nur merkwürdig, daß die Mittelmeerfahrt, eines der wertvollsten Bücher des meist übersetzten Autors, bisher ins Deutsche nicht übertragen wurde.

Preis 1 Mk. brosch., in Prachtband 2 Mk.

Wir bitten den beiliegenden Bestellzettel zu benutzen.

Berlin, 10. November 1902.

Vita, Deutsches Verlagshaus.

SLUB
Wir führen Wissen.